

URL: <http://www.swp.de/geislingen/lokales/geislingen/ein-sternenhimmel-soll-ueber-dem-bett-haengen-14160257.html>

Autor: Claudia Burst, 13.12.2016

Ein Sternenhimmel zum Abschalten

GEISLINGEN AN DER STEIGE:



Im Snoezelenraum der Lebenshilfe in Geislingen entspannt sich Nadine in einem Sitzsack. Mit Spenden der GZ-Weihnachtsaktion will der Förder- und Betreuungsbereich der Lebenshilfe weitere Gegenstände für den Wohlfühlraum kaufen. Fotograf: Claudia Burst

Der Snoezelenraum im Geislinger Förder- und Betreuungsbereich der Lebenshilfe für den Kreis Göppingen ist ein Ort zum Wohlfühlen: weiße Wände, ein weiß überzogenes Wasserklang-Himmelbett, ein „Pluff-Sack“, eine Sitzbank mit einer Wassersäule, in der bunt, beleuchtete Bläschen nach oben steigen. Der Raum, in dem Menschen ihre sensitive Wahrnehmung verbessern sollen und Ängste abbauen, hat seinen Namen aus dem Niederländischen „snuffelen“ (kuscheln) und „doezelen“ (dösen).

Die 32 Menschen mit schwerer Mehrfachbehinderung, die hier unter der Woche von 8 bis 15 Uhr tätig sind, sind die Mitarbeiter. Mithilfe des Lebenshilfe-Personals stellen sie in der Tagesförderstätte mit ihren vorhandenen Fähigkeiten Dinge her, die verkauft werden. Und nehmen dadurch teil am Leben und in der Gesellschaft.

„Wahrnehmen“ und „Fühlen“ sind ein wichtiger Bestandteil in der Tagesstruktur dieser Mitarbeiter. Deshalb dürfen sie, wenn sie es wollen, jeden Tag in den Snoezelenraum. „Er ist zuerst einmal reizarm. Für manche unserer Mitarbeiter reicht es schon, einfach die Stille des Raums als Rückzugsort zu genießen“, erläutert Standortleiterin Nadine Hieber. In dem Wohlfühl-Raum gibt es viele Möglichkeiten, die Gefühle und Wahrnehmungen der Mitarbeiter anzuregen. Die Schwingungen im Wasserklangbett ermöglichen es ihnen, sich selbst in Bewegung zu setzen mit wenig Körperbewegung. Sie können sich der leisen Musik, die sich durch das Wasser zu ihnen gesellt, überlassen.

„Viele lieben den Pluff-Sack“, sagt Hieber und beschreibt mit dem Ausdruck ein Druck entlastendes Kissen. Nadine, eine der Mitarbeiterinnen, demonstriert mit strahlendem Gesicht, wie ihr der Perspektivenwechsel gefällt. Sonst sitzt sie den größten Teil des Tages im Rollstuhl.

„Wir arbeiten hier viel mit Lichteffekten wie etwa mit Schwarzlicht, der Disco-Kugel oder mit Farbstimmungen. Deshalb auch die weißen Wände“, erklärt Hieber. Darüber hinaus trainiere das Lebenshilfe-Personal die Wahrnehmung oder das Empfinden der Mitarbeiter mit Massagebällen: Sie massieren oder streicheln Hände und Arme, mal mit Handschuhen, mal mit der nackten Hand, ein anderes Mal wird ätherisches Öl verwendet, um den Geruchssinn anzuregen. „Unsere Mitarbeiter äußern sich wenig über das Sprechen, sie drücken ihr Wohlbehagen oder auch das Nicht-Wohlfühlen mit ihrer Mimik, mit Gestik oder mit Lauten aus“, informiert die Heilpädagogin.

Um nun für die Mitarbeiter neue Angebote zu schaffen und damit den Snoezelenraum flexibler zu nutzen, wünscht sich die Lebenshilfe unter anderem einen „Sternenhimmel“ über dem Wasserbett, das in dem Raum steht. Damit meint Hieber ein großes Lichternetz über dem weißen Stoff des Himmelbetts. „Das würde nicht nur die Atmosphäre im Raum deutlich verschönern, es wäre für manche unserer Mitarbeiter ein großartiges neues Erlebnis.“

Außerdem wäre ein bruchsicherer Spiegel eine Therapieanregung: „Manche unserer Mitarbeiter sind fasziniert von ihrem Spiegelbild und fangen an, damit zu kommunizieren.“ Und auch, sich selbst zu erkennen und als Person zu begreifen, wenn der Betreuer sich ebenfalls spiegelt. „Und nicht zuletzt wäre ein neuer Anstrich im Snoezelenraum dringend nötig“, betont Melanie Kiemele, die die Gesamtleitung der Förder- und Betreuungsbereiche der Lebenshilfe im Kreis Göppingen innehat.

Alle Rechte vorbehalten Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm